

MOMENT MAL,



„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“ Der Satz von Karl Valentin findet sich auf einem großen Poster im Büro von drumherum-Organisator Roland Pongratz. Der Satz könnte ergänzt werden: „... und kostet auch noch eine Menge Geld.“

In Regen und Umgebung sind viele Menschen noch ganz beseelt vom drumherum; aus Bergisch Gladbach, aus der Oberpfalz und vom Niederrhein erreichen die Redaktion schwärmerische E-Mails; Roland Pongratz hat schmerzende Schultern, weil ihm (zurecht) so oft auf diese geklopft worden ist.

Wir schauen mal zwei Jahre nach vorn, vom 24. bis 28. Mai 2012 soll wieder drumherum in Regen sein. Das wünschen sich die 50 000 (oder 60 000) Besucher, die vergangenes Wochenende hier waren. Dieses Mal haben wir einen Organisator gesehen, der vor dem Festival am Rande der Belastbarkeit war (und manchmal schon ein bisschen darüber hinaus). Konsequenz: 2012 braucht es vielleicht ein paar Schultern mehr, auf die die Arbeit verteilt wird. Das kostet: Geld. Daran mangelt's.

Aber, nachdem zehntausende Besucher so begeistert waren und im Internet-Netzwerk facebook die drumherum-Freunde 501 Mitglieder haben und die Gruppe „drumherum 2012 - des größte Volksmusikspektakel aller Zeitn...“ auch schon 323, fällt unser Vorschlag sicher auf fruchtbaren Boden. Der drumherum-Veranstalter, die Katholische Erwachsenenbildung Regen, hat ein eigenes drumherum-Konto. Auf dem haben viele Spenden Platz. Und wenn jetzt jeder, der begeistert war, so zehn oder 20 Euro spendet, dann ist für 2012 ein schöner Grundstock da. Wer Geld zum Klingen bringen will: „KEB Regen drumherum“, Sparkasse Regen, BLZ 741 514 50, Kto.-Nr. 221 693 79.

Wer die Adresse angibt, der bekommt eine Spendenbescheinigung, denn das drumherum ist eine so gute Sache, dass Spenden dafür steuerlich absetzbar sind. Michael Lukaschik